Mobbing an Schulen: Wenn Macht und Status dominieren

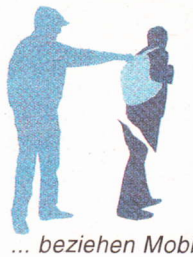
Psychische Gewalt bei Kindern und Jugendlichen ist auch in der Region ein Thema

Sabine M. hat Bauchschmerzen, wenn sie an den nächsten Schultag denkt. Am liebsten möchte sie zu Hause bleiben. Sicher würde sie auch morgen wieder den Hänseleien und Attacken von Mareike K. und deren Freundinnen ausgesetzt sein – wie

Wenn verbale Attacken nicht ausreichen ...

jeden Tag. Wehren möchte sie sich: ja. Aber wie? Niemand hört ihre stummen Hilfeschreie und ihren Eltern mag sie sich nicht anvertrauen, weil sie gar nicht weiß, warum sie zur Zielscheibe geworden ist.

Jeder kann zum Mobbing-Opfer werden. Früher hat man angenommen, dass es vor allem schwache Kinder trifft. Aber aktuelle Studien dazu zeigen, dass dem nicht so ist, weiß Irina Zink vom Landratsamt Miltenberg. Als Geschäftsführerin des Kreisjugendrings und Kreisjugendpflegerin im Bereich kommunale und präventive Jugendarbeit im Landratsamt ist sie Spezialistin in Sachen Mobbing, wie sie gestern beim Informationsabend "Mobbing unter Kindern und Jugendlichen – ein neues Phänomen" im Landratsamt unter Beweis stellte. Nicht die erste Veranstaltung im Landkreis zu diesem Thema. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Sparkasse Miltenberg-



... beziehen Mobbing-Opfer auch Prügel.

Obernburg mit dem Sozialpädagogen Frank Schallenberg einen Referenten eingeladen, der sich ebenfalls berufsmäßig mit Mobbing beschäftigt und bereits 2 Bücher dazu herausgegeben hat.

Weitere Informationen, Literatur und Kontaktadressen auf Seite 2

Mobbing in der Schule: Schweigen bedeutet Zustimmung

Fortsetzung der Titelseite

Als eine Form von psychischer Gewalt ist Mobbing bei Kindern und Jugendlichen nicht neu. "Im Verhältnis zu früher ist die Sache heute aber viel brisanter", erklärt Zink. "Ich denke, vieles ist auch in unserer gesellschaftlichen Entwicklung begründet." Leistungs- und Konkurrenzdruck sowie die Tatsache, dass es immer mehr Einzelkindfamilien gibt – alles das sind nach Zinks Einschätzung Faktoren, die Gewalt begünstigen. "Es mangelt den Kindern dadurch immer mehr an sozialen Kompetenzen, so dass sie teilweise heute schon in der 4. Klasse mit psychosomatischen Störungen zu kämpfen haben." Nicht zuletzt deshalb sieht die Kreisjugendpflegerin es als ihre Aufgabe, Lehrer, Eltern und pädagogische Fachkräfte umfassend zu informieren und der Zulauf gibt ihr Recht: "Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz ausgebucht." Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, hat Zink schon den Termin für den nächsten Informationsabend im Visier: "Der wird am 6. März sein." Außerdem soll es im Herbst eine Veranstaltung speziell für Eltern geben.

Die Broschüre gibt es kostenlos im Landratsamt.

Mobbing hat viele Gesichter

Auf einen Nenner lassen sich Mobbing-Aktionen nicht bringen: "Es gibt die unterschiedlichsten Formen. Vom Auslachen und lächerlich machen, über das Verbreiten von Gerüchten oder ungerechtfertigten Anschuldigungen bis hin zu Bedrohung, Einschüchterung, Entzug von Informationen, Ausgrenzung sowie körperlichen und/oder sexuellen Übergriff", beschreibt Schallenberg das "Wie" der Attacken, weist allerdings darauf hin: "Das Gros, nämlich etwa 90 Prozent, sind sprachliche Angriffe." Und vertraut sich das Opfer, wie in Sabines Fall, niemandem an, ist es für die Lehrer nicht immer leicht, das Problem eindeutig zu erkennen: "Häufig wissen wir gar nicht, wer betroffen ist. Erst ein konkreter Anlass hilft uns dann, das Opfer zu erkennen und entsprechend zu handeln", berichtet Joachim Fertig, Schulleiter des Johannes-Butzbach-Gymnasiums in Miltenberg.

An der Staatlichen Realschule Obernburg gibt es mittlerweile ein Krisenteam und qualifizierte Schlichter, die sich bei bekannten Mobbing-Fällen einzeln mit Opfer und Täter in Verbindung setzen. "Manchmal helfen auch Gruppengespräche", weiß Leiter Manfred Huther, der selbst qualifizierter Beratungslehrer ist. Fest steht für ihn: "Das ganze hängt auch stark von der Schulgröße und vom Klima ab, das an der Schule herrscht." Ein Eindruck, den Fertig teilt: "Da wir in einem Schulzentrum sind, kommt Mobbing auch schulübergreifend vor." Ebenso problematisch: das Fachlehrerprinzip. "Dadurch, dass die Lehrer nur stundenweise im Klassenzimmer unterrichten, ergeben sich oft Freiräume zwischen den Unterrichtsblökken. Somit geschieht Mobbing in der unbeaufsichtigten Zeit."

Zivilcourage bietet Lösungen

Trotz der Schwierigkeiten gibt es Lösungsansätze: "Erzieher, Lehrer, aber auch Mitschüler sollten das Thema in der Gruppe aufgreifen und thematisieren. Es ist wichtig, Zivilcourage zu zeigen. Wenn Mobbing als Mittel zur Durchsetzung von eigenen Interessen oder Bedürfnissen geduldet oder sogar akzeptiert wird, geht der Täter davon aus, dass sein eigenes Verhalten in Ordnung ist", betont Zink. Wichtig ist ihr auch, dass die Dynamik hinter dem Ganzen verstanden wird: "Es geht bei diesem Thema nicht um den Konflikt zwischen 2 Schülern, sondern um einen systematischen Prozess, mit dem Ziel, sich Macht und einen bestimmten sozialen Status innerhalb einer Gruppe zu sichern.

Fortsetzung auf Seite 5

Mobbing in der Schule:
Lösungsansätze

Fortsetzung von Seite 2

Jedem Gruppenmitglied kommt dabei eine bestimmte Rolle zu, und da muss man ansetzen. Wer aus seiner Funktion als Beobachter aussteigt, kann etwas bewirken. Denn bei Mobbing gilt eindeutig der viel zitierte Satz: Schweigen ist Zustimmung." Ähnlich sieht es Schallenberg: "Die Rolle, welche die Erwachsenen in dem Prozess spielen ist nicht zu unterschätzen. Das gelebte Vorbild ist immer noch der beste Schutz vor Mobbing, das heißt man muss vorleben, was man haben möchte."

Abgesehen vom Ansprechen des Konfliktes empfiehlt Zink aber: "Vorbeugen. Zum Beispiel dadurch, dass man an der Schule eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre schafft. Das heißt auch, die Schüler in Entscheidungen einzubinden, Streitschlichter auszubilden oder die Elternarbeit zu verstärken. Im Unterricht selbst sollten Spiele und Methoden eingesetzt werden, die dazu dienen, Aggressionen abzubauen. Außerdem ist es wichtig, dass Lehrer interkulturelles Arbeiten fördern und mit den Schülern soziale Kompetenzen trainieren." -akf / sn-